

## Der Wettbewerb CheK.NRW

Nordrhein-Westfalen ist einer der bedeutendsten Industriestandorte Europas. Die Bereiche Chemie und Kunststoff zählen zum Besten, was Nordrhein-Westfalen zu bieten hat. Sie werden zwingender denn je gebraucht, wenn es darum geht, nachhaltiges Wachstum zu generieren. Mit dem 2. Wettbewerbsaufruf zu **CheK.NRW** will das Land diese Zukunftsmärkte stärken und für den internationalen Wettbewerb fit machen.

Die wichtigsten Akteure in diesen Märkten sind die Unternehmen und die anwendungsorientierten Forschungseinrichtungen. Das Land setzt dabei auf Projekte, in denen Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen Eigeninitiative zeigen und diese durch finanzielle Eigenbeteiligung auch dokumentieren.

### Zur Teilnahme eingeladen sind:

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft und freie Berufe
- sonstige Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
- Einrichtungen der technologischen und wissenschaftlichen Infrastruktur, Gemeinschaftseinrichtungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer
- Universitäten und Forschungseinrichtungen, wenn diese Projekte mit unmittelbarem Transferbezug zu Unternehmen umsetzen
- Bei Infrastrukturvorhaben u. a. Kommunen und Kommunalverbände

[www.ziel2.nrw.de](http://www.ziel2.nrw.de)

## Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb **CheK.NRW** wird in einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren durchgeführt.

In der ersten Stufe muss die Idee in einer Projektskizze dargestellt werden, die von einer unabhängigen Jury bewertet wird. In der zweiten Stufe muss für die positiv begutachteten Skizzen ein formgerechter Antrag gestellt werden.

Die Förderbekanntmachung und die Förderrichtlinien sowie den obligatorisch zu verwendenden Bewerbungsbogen nebst Ausfüllhilfe für die Antragstellung finden Sie unter [www.ziel2.nrw.de](http://www.ziel2.nrw.de).

Um eine möglichst hohe Qualität der Skizzen zu erreichen, wird jedem Interessenten im Vorfeld eine Beratung durch den Wettbewerbsdienstleister Projektträger Jülich empfohlen. Nach Einreichung der Skizze zum Wettbewerb ist eine Modifizierung oder Nachbesserung der Unterlagen nicht mehr möglich.

### Termine

<b>Aufruf:</b>	<b>4. Mai 2009</b>
Einreichen der Skizzen:	bis 21. August 2009
Auswahl der Skizzen:	bis 18. Dezember 2009
Antragsphase:	ab 1. Januar 2010

### Kontakt

Projektträger Jülich  
Geschäftsbereich Technologische und regionale Innovationen (TRI)  
Forschungszentrum Jülich GmbH, 52425 Jülich  
Dr. Gisela Kiratli  
Tel.: 02461 61-5789/2718  
E-Mail: [g.kiratli@fz-juelich.de](mailto:g.kiratli@fz-juelich.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



## CheK.NRW

Gesucht: Die besten Ideen für  
die Zukunftsfelder der Chemie-  
und Kunststoffindustrie

## 2. Wettbewerbsaufruf

**Ziel2.NRW**  
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

[www.ziel2.nrw.de](http://www.ziel2.nrw.de)  
[www.wirtschaft.nrw.de](http://www.wirtschaft.nrw.de)



## Kooperationen mobilisieren

**CheK.NRW** ist ein Förderwettbewerb des Landes Nordrhein-Westfalen in den Clustern Chemie und Kunststoff. Im Mittelpunkt des zweiten Wettbewerbsaufrufes stehen neue Anwendungen und Produkte, die sich durch herausragende Material-, Ressourcen-, Energie- und/oder Verfahrenseffizienz auszeichnen. Diese Ziele können sowohl in innovativen Kooperationsvorhaben als auch in Infrastrukturvorhaben umgesetzt werden.

Innovationen und wirtschaftliche Dynamik entfalten sich in hoch industrialisierten Ländern vor allem da, wo kleine, mittlere und große Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette kooperieren und zugleich den Austausch mit einer anwendungsbezogenen Wissenschaft suchen. Solche Kooperationen sind besonders innovativ, weil es hier schneller gelingt, neue Ideen in wettbewerbsfähige Produkte umzusetzen.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen mittelständische Unternehmen. Ihre Innovationskraft innerhalb der Wertschöpfungskette soll besonders gestärkt werden.

## Innovationen fördern

Der Wettbewerb **CheK.NRW** fördert Kooperations- und Infrastrukturvorhaben, die sich durch herausragende Material-, Ressourcen- und/oder Verfahrenseffizienz entlang der Wertschöpfungsketten in den Clustern Chemie und Kunststoff auszeichnen.

### Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Material-, Ressourcen- und Verfahrenseffizienz

- Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- Vorwettbewerbliche Entwicklung (vom funktionsfähigen Labormuster bis zum Prototypen) einschließlich Studien
- Industrielle Forschung (von der Ideenfindung bis zum Labormuster)
- Studien zur Vorbereitung der industriellen Forschung bzw. experimentellen Entwicklung
- Prozess- und Betriebsinnovationen bei Dienstleistungen
- Innovationsberatungsdienste und unterstützende Dienstleistungen
- Vermietung technologischer Infrastruktur oder Bereitstellung von Dienstleistungen für gewerbliche Unternehmen / freie Berufe

- Technologietransfermaßnahmen
- Technische Entwicklung, die innerhalb der Wertschöpfungskette Energie rationeller verwendet und/oder unerschöpfliche Energiequellen nutzen

### Infrastruktur zur Stärkung der Material-, Ressourcen- und Verfahrenseffizienz

- Infrastrukturelle Einrichtungen, die wie ein Science-to-Business-Center Produkte, Dienstleistungen oder Verfahrenslösungen von mehreren Unternehmen bündeln und als neue integrierte Lösungen anbieten oder anderen Unternehmen neuartige Konfigurationen von Querschnittstechnologien mit breitem Angebotsprofil anbieten
- Infrastrukturvorhaben landesweit, soweit sie für den Ausbau bzw. die Stärkung der Zukunftsfelder in den Clustern Chemie und Kunststoff erforderlich sind, wie z.B. Kompetenz- und Anwenderzentren.

